

Konzept der Lichtinstallation an der BUGA in Heilbronn vom 9. August 2019

«denn keiner trägt das Leben allein»

6500 Lichter für Heilbronn

Die Bundesgartenschau(en) war(en) nach dem 2. Weltkrieg eine von der Bevölkerung geschätzte Massnahme des Wiederaufbaus, die den deutschen Städten attraktive Ausstellungen und Parkanlagen mit nachhaltigen Grünflächen bescherte.

Dieser Grundsatz kommt auch an der Bundesgartenschau (BUGA) Heilbronn zur Anwendung. Das Fruchtschuppenareal am Hafen zwischen Alt-Neckar und Neckarkanal ist eine alte Kriegsbrache und wird 2019 durch die BUGA komplett neu gestaltet. Nach der Gartenschau entsteht ein interessanter neuer Stadtteil mit zwei Seen und einer Parkanlage.

Das Ausstellungskonzept der BUGA Heilbronn beruht auf sechs Atmosphären. Mit einer Lichtinstallation von Ulrich Studer will die Partnerstadt Solothurn für eine Nacht eine siebte Atmosphäre inszenieren. Für die Installation «*denn keiner trägt das Leben allein*» werden 6500 Lichtquellen entlang der Gewässer des Neckars, dem Neckaruferpark und am Flosshafen im BUGA-Gelände platziert.

Für die Lichtinstallation hat der Künstler in Zusammenarbeit mit der Solodaris-Werkstatt eine Heilbronner Lichtquelle entwickelt.

Die Schönheit und Poesie der zahlreichen flackernden Lichter, die sich im Wasser spiegeln, stehen symbolhaft für das zukünftige neue Quartier am Neckarbogen.

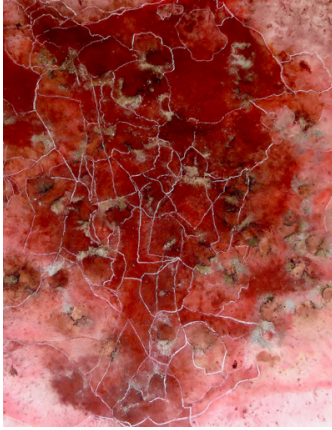
Das Konzept dieser Lichtinstallation führt zu einer sozialen Plastik, die von der Heilbronner Bevölkerung - verstärkt durch Solothurner Beteiligung - erstellt wird. In Zusammenarbeit mit den BUGA-Verantwortlichen wird ein Team von rund hundertzwanzig Einheimischen und dreissig Gästen aus Solothurn zusammengestellt.



Heilbronner Lichtquelle

An bildstrategisch wichtigen Stellen werden Kerzendepots angelegt. Das Platzieren und Anordnen der Lichtquellen wird durch die Teilnehmenden selber intuitiv und situativ vorgenommen. Die Lichtquellen werden in der frühen Dämmerung angezündet. Mit zunehmender Dunkelheit entfaltet sich die poetische Licht-Atmosphäre an den Gewässern des Neckars. Das optische Erscheinungsbild der Installation ist nicht exakt vorsehbar, bleibt offen und überraschend.

Alle Mitarbeitenden erhalten für ihr Engagement ein signiertes Erinnerungsblatt. Die Vorlage hat der Künstler 2018 geschaffen mit Hagebutten, Asche und Kreide.



Serigrafie «Brachland»

Die Serigrafie «Brachland» entsteht im Siebdruckatelier von Lorenz Boegli, Müntschemier, im Format 29x38 cm auf Hadernpapier.

Ulrich Studer, Januar 2019